

STATISTISCHE BERICHTE



Unverkäufliches
Freiexemplar!

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VII/62/56

Erschienen am: 3. Juni 1953

Der Bierverbrauch im März 1953
und im Rechnungsjahr 1952/53

(2948)

	<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Textbericht		2
Übersicht		7

Der jahreszeitliche Anstieg des Bierverbrauchs war in diesem Jahr durch das warme Märzweather besonders begünstigt. Da außerdem ein Mehr von 2 Arbeits- und Auslieferungstagen gegenüber dem Vormonat hinzukam, lag der Ausstoß im März mit 2,2 Mill.hl um 28,8 vH höher als im Februar und übertraf damit auch den Vorjahresstand um 19,5 vH. In den meisten Bundesländern war die Zunahme im Vergleich zum Februar größer als im Bundesdurchschnitt (u.a. Bayern: + 33,7 vH, Baden-Württemberg: + 29,3 vH). Nur Nordrhein-Westfalen (+ 19,4 vH) und Hessen blieben dahinter zurück. Am stärksten war die Steigerung mit 46,1 vH in Bremen.

Von dem Gesamtausstoß wurden rund 2 Mill.hl in den freien Verkehr gesetzt gegenüber 1,6 Mill.hl im Februar. Auch die steuerfrei abgegebenen Mengen nahmen durchweg zu. Die Ausfuhr über die Zollgrenzen - einschl. West-Berlin - erhöhte sich von 33 024 hl auf 45 284 hl. Ebenso lagen die Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM (36 430 hl) um 17,8 vH und gegen Devisen (7 373 hl) um 15,8 vH höher.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Rechnungsjahres zeigen, daß die steigende Tendenz des Bierverbrauchs, wenn auch in abgeschwächtem Maße, im letzten Jahr angehalten hat. Der Ausstoß von 26,2 Mill.hl entspricht einer Zunahme von 12,1 vH gegenüber 1951 (Vorjahr: + 28,7 vH). Allerdings blieb der Ausstoß je Einwohner in Höhe von nunmehr 54 l immer noch gegenüber der Vorkriegszeit um 23 vH zurück (1938 im Reich: 70 l).

Bierausstoß

Land	Rechnungsjahr			Zunahme 1952 gegen 1951
	1950	1951	1952 ¹⁾	
	1 000 hl			vH
Schleswig-Holstein	152,6	166,7	183,6	10,2
Hamburg	535,3	712,7	748,7	5,1
Niedersachsen	953,6	1 255,4	1 399,5	11,5
Bremen	392,2	651,8	686,3	5,3
Nordrhein-Westfalen	4 411,8	5 933,6	6 726,9	13,4
Hessen	950,2	1 247,2	1 502,0	20,4
Rheinland-Pfalz	901,5	1 193,0	1 483,2	24,3
Baden-Württemberg	2 361,7	3 001,0	3 620,6	20,6
Bayern	7 534,7	9 250,2	9 893,5	7,0
Bundesgebiet	18 193,6	23 411,6	26 244,3	12,1

1) Vorläufige Ergebnisse.

Die Zunahme des Bierverbrauchs, die überwiegend in den verbesserten Einkommensverhältnissen ihre Begründung findet, hat sich trotz Erhöhung der Bierpreise durchgesetzt. Ein weiteres rasches Steigen des Bierverbrauchs auf den Vorkriegsstand wird allerdings bei den gegebenen Verhältnissen in Kreisen der Brauwirtschaft nicht erwartet, da der gegenüber früher eingetretene Wohlstandsverlust weiter Bevölkerungskreise sowie zum Teil auch eine Änderung der Verbrauchsgewohnheiten dagegen sprechen. Zudem hat der Verbrauch alkoholfreier Getränke gegenüber der Vorkriegszeit an Boden gewonnen und ist auch z.Zt. noch im Steigen begriffen. Einen Anhaltspunkt dafür bieten die von der Industriestatistik erfaßten Umsätze der Mineralwasser- und Limonadenindustrie, die im Rechnungsjahr 1952 mit 164,9 Mill. DM um 34,8 vH höher lagen als im Vorjahr¹⁾. Darüber hinaus liegen nähere Angaben über die in der Bundesrepublik befindlichen Brunnenbetriebe vor. Danach wurden 1952 557,4 Mill. Füllungen (rund 240 Mill.l) gegenüber 428,6 Mill. Füllungen 1951 abgesetzt. Damit ist der Vorkriegsstand (1938) um 33,5 vH überschritten²⁾. Neben Veränderungen in der Geschmacksrichtung dürfte dabei auch die größere Preiswürdigkeit dieser Getränke mitwirken. Die Rentabilität des Braugewerbes ist zwar infolge der nunmehr besseren Ausnutzung der Kapazität sowie der Preiserhöhungen gebessert. Die Verlagerung des Bierverbrauchs auf Flaschenbier zwingt andererseits die Brauindustrie zu erheblichen Investitionen an Maschinen, Flaschen und Kästen. Der Anteil des Flaschenbiers am Gesamtabsatz erreichte nahezu 50 vH gegenüber etwa einem Drittel in der Vergangenheit.

Das abgelaufene Rechnungsjahr brachte im Gegensatz zum Vorjahr eine ruhigere Entwicklung des Braugerstenmarktes. Die Hereinnahme ausländischer Braugerste, insbesondere aus Dänemark, Schweden, Polen, England und den USA ermöglichte den Brauereien im allgemeinen den Bedarf im Rahmen der amtlich festgesetzten Höchstpreise zu decken. Auch für die nähere Zukunft werden Spannungen in diesem Sektor nicht erwartet, da jederzeit auf

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 2) Nach Mitteilung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V.

die Vorräte der angelegten Reserven zurückgegriffen werden kann. Ebenso sicherte die 1952er Hopfenernte einen ruhigeren Marktverlauf, wenn auch die Preisentwicklung zum Teil, insbesondere im 2. Halbjahr, zu Klagen aus Kreisen der Brauwirtschaft führte. Vorübergehend wurde in den Monaten November 1952 bis Januar 1953 eine Ausfuhrsperr für Hopfen verhängt, um zunächst eine ausreichende Versorgung des westdeutschen Brauereigewerbes sicherzustellen.

Die Entwicklung des Bierausstoßes 1952 zeigt regional erhebliche Unterschiede. Besonders stark war die Zunahme mit über 20 vH in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen. Auch Nordrhein-Westfalen lag mit 13,4 vH über dem Bundesdurchschnitt. Dagegen war die Steigerung in den anderen Ländern geringer (Bayern: + 7 vH). Von dem Gesamtausstoß entfielen 37,7 vH auf Bayern, 25,6 vH auf Nordrhein-Westfalen und 13,8 vH auf Baden-Württemberg.

Regionale Gliederung des Bierausstoßes
(Liter je Einwohner)

Rechnungsjahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
1951	6,7	43,2	18,7	112,9	43,9
1952 ¹⁾	7,5	44,6	21,0	116,3	48,7
	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
1951	28,5	38,6	45,7	100,8	48,6
1952 ¹⁾	34,0	47,0	54,3	103,0	54,0

1) Vorläufige Ergebnisse.

Aufschlußreich für die Beurteilung der Bedeutung des Braugewerbes in den einzelnen Ländern ist der Ausstoß je Einwohner. Außer Bremen, in dessen Quote von 116,3 l ein hoher Exportanteil enthalten ist, liegt, ebenso wie 1951, Bayern mit 103 l je Einwohner an der Spitze. In weitem Abstand folgen Baden-Württemberg (54,3 l), Nordrhein-Westfalen (48,7 l), Rheinland-Pfalz (47,0 l) und Hamburg (44,6 l). Am niedrigsten war die Je-Einwohner-Quote auch weiterhin in den Ländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen, wo neben den z.T. schlechteren Erwerbsverhältnissen insbesondere für Schleswig-Holstein der Bierbezug aus den angrenzenden Gebieten von Bedeutung ist.

Nach den Angaben der Außenhandelsstatistik ging die an sich geringe Biereinfuhr - hauptsächlich aus der Tschechoslowakei - 1952 weiterhin zurück (- 20,1 vH). Der Anteil des Flaschenbiers an der Einfuhr lag mit 31,1 vH wesentlich höher als im Vorjahr (18,9 vH).

Einfuhr und Ausfuhr von Bier ¹⁾

	Biereinfuhr			Bierausfuhr		
	Rechnungsjahr		Veränderung 1952 gegen 1951	Rechnungsjahr		Veränderung 1952 gegen 1951
	1951	1952		1951	1952	
	hl		vH	hl		vH
in Fässern	7 344	4 986	- 32,1	40 924	59 926	+ 46,4
in Flaschen	1 716	2 251	+ 31,2	314 557	277 311	- 11,8
zusammen	9 060	7 237	- 20,1	355 481	337 237	- 5,1

1) Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik und West-Berlins.

Auch die Bierausfuhr war gegenüber 1951 mit 337 237 hl leicht rückläufig (- 5,1 vH). Insbesondere konnte der Stand des Vorjahres beim Flaschenbier, das hauptsächlich in überseeische Gebiete geht, nicht gehalten werden (- 11,8 vH), da in die beiden Hauptabnehmerländer des Vorjahres, Brit.-Westafrika und Malaya, bedeutend weniger geliefert wurde als 1951. Die Mehrausfuhr in andere Länder (USA, Indien u.a.) konnte diesen Ausfall nicht in voller Höhe ausgleichen.

Bierausfuhr ¹⁾
nach den wichtigsten Abnehmerländern

Bestimmungsland	Rechnungsjahr			
	1951		1952	
	hl	vH	hl	vH
Ausfuhr in Fässern				
Gesamtausfuhr	40 924	100	59 926	100
darunter:				
Vereinigte Staaten v. Amerika	4 512	11,0	11 272	18,8
Belgien	13 340	32,6	20 336	33,9
Frankreich	4 828	11,8	8 388	14,0
Schweiz	3 693	9,0	4 250	7,1
Niederlande	2 971	7,3	3 961	6,6
Italien	2 359	5,8	2 780	4,6
Saargebiet	5 318	13,0	4 840	8,1
Ausfuhr in Flaschen				
Gesamtausfuhr	314 557	100	277 311	100
darunter:				
Britisch-West-Afrika	103 509	32,9	66 418	24,0
Vereinigte Staaten v. Amerika	20 890	6,6	28 376	10,2
Thailand	20 381	6,5	21 264	7,7
Brit.-Ägypt. Sudan	16 746	5,3	15 436	5,6
Indien	6 121	1,9	14 260	5,1
Belgien	5 128	1,6	11 558	4,2
Ceylon	9 301	3,0	11 390	4,1
Malaya	27 517	8,7	10 214	3,7
Hongkong	9 249	2,9	4 847	1,7

1) Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik und West-Berlins.

Gegenüber diesem Rückgang hat die Ausfuhr von Bier in Fässern 1952 mit 59 926 hl einen erfreulichen Aufschwung genommen (+ 46,4 vH). Die Lieferungen gingen hier meist in europäische Länder, insbesondere nach Belgien, auf das rund ein Drittel

entfiel. Von den überseeischen Ländern wurden ins Gewicht fallende Mengen an Faßbier nur von den USA bezogen. Der Steigerung der westdeutschen Bierausfuhr stehen neben dem Verlust früherer Absatzgebiete durch den Krieg Schwierigkeiten durch die Restriktivmaßnahmen und die hohen Schutzzölle einzelner Länder entgegen.

Neben dem Ausfuhrbier wurden 1952 510 939 hl steuerfrei als Haustrunk abgegeben und 434 325 hl an die Besatzungsstellen gegen DM geliefert. Der sogenannte stille Export (an die Besatzungsstellen gegen Devisen) hat sich von 38 990 hl auf 70 638 hl nahezu verdoppelt. Steuerfreie Lieferungen nach West-Berlin sind 1952 infolge der Änderung des Besteuerungsverfahrens ab 1.4.1952 nicht mehr erfolgt.

Bierausstoß in den Westsektoren von Berlin

	Einheit	Rechnungsjahr		Zunahme 1952 gegen 1951 vH
		1951	1952 ¹⁾	
insgesamt	hl	777 517	811 668	4,4
je Einwohner	l	35,9	37,4	4,2

1) Vorläufige Ergebnisse.

Der Ausstoß in West-Berlin erhöhte sich um 4,4 vH auf 811 668 hl. Der Anteil des Starkbieres war mit rund 12 vH niedriger als im Vorjahr (16 vH). Der Ausstoß je Einwohner in Höhe von 37,4 l blieb weiterhin gegenüber dem der Bundesrepublik zurück (54 l).

Bierausstoß im Bundesgebiet
(hl)

Zeit Land	Bierausstoß														
	Bier mit einem Stammwürzegehalt								ins- gesamt	davon					
	bis 5,5 vH (Einfachbier)		von 7 bis 8 vH (Schankbier)		von 11 bis 14 vH (Vollbier)		von 16 vH und mehr (Starkbier)			steuer- pflichtig	steuerfrei		unversteu- ert nach West- Berlin	steuerfrei an Besat- zungsstell. gegen DM	
	insgesamt	davon unter- gärig	insgesamt	davon unter- gärig	insgesamt	davon unter- gärig	insgesamt	davon unter- gärig			als Haus- trunk	als Ausfuhr- bier 1)			an Besat- zungsstell. geg. Devisen
1952 März	9 764	515	17 564	10 332	1 712 792	1 641 268	60 875	60 435		1 800 995	1 686 621	40 508	34 150	3 271	2 082
1953 Februar	7 633	551	5 339	1 879	1 617 476	1 551 958	40 677	40 492	1 671 125	1 562 849	38 521	33 024	6 365	-	30 929
März	11 532	1 134	18 513	10 696	2 065 318	1 979 546	57 268	56 877	2 152 631	2 023 995	40 012	45 284	7 373	-	36 430
1951 Rechnungsjahr	182 482	49 038	103 456	61 156	22 553 899	21 740 346	571 787	568 806	23 411 624	22 141 016	492 211	375 918	38 990	20 802	350 691
1952 ²⁾ " +)	183 907	48 166	91 163	43 875	25 448 231	24 433 316	521 015	518 889	26 244 316	24 870 237	510 939	365 071	70 638	-	434 325
davon:															
Schleswig-Holstein	88	-	161	-	174 169	163 682	9 208	9 201	183 626	176 293	3 500	.	.	-	3 402
Hamburg	-	-	- 12	-	724 549	694 557	24 162	24 162	748 690	654 518	8 616	.	.	-	27 965
Niedersachsen	68 085	2 018	9 224	2 546	1 284 562	1 264 675	37 684	37 620	1 399 555	1 333 913	20 210	.	.	-	44 158
Bremen	-	-	-	-	679 308	567 481	6 973	6 973	656 291	482 629	10 555	.	.	-	19 670
Nordrhein-Westfalen	52 361	2 770	8 439	2 688	6 614 188	6 083 557	51 882	51 728	6 726 870	6 468 412	76 378	.	.	-	139 187
Hessen	19 531	-	26 113	62	1 374 326	1 357 401	82 009	82 009	1 501 979	1 413 245	25 409	.	.	-	41 921
Rheinland-Pfalz	3 591	3 555	11	10	1 444 730	1 403 131	34 871	34 865	1 483 203	1 409 158	26 018	.	.	-	39 614
Baden-Württemberg	28	-	967	939	3 540 453	3 522 757	79 124	78 962	3 620 572	3 487 833	72 551	.	.	-	29 134
Bayern	40 223	39 823	46 260	37 630	9 611 946	9 376 075	195 102	193 369	9 893 531	9 444 236	267 702	.	.	-	89 274
+) außerdem Westsektoren von Berlin	8 923	146	12 392	-	689 567	641 250	100 786	99 552	811 668	776 430	16 353	.	.	-	11 991

1) Einschl. Westsektoren von Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.